



Foto: R. Leonhard

Asien



NATÜRLICH FAIR

PARTNERBESCHREIBUNG

PFTC

Bio-Rohrzucker und Bananenchips von den Philippinen

Bis 1975 exportierten die Philippinen aufgrund eines Sonderabkommens beinahe den gesamten Zucker in die USA. Doch Ende der 1980er Jahre kam das Ende der Quotenregelung zugunsten der Philippinen. Auch die Umstellung der Getränkeindustrie auf alternative Süßstoffe trug zu einem massiven Nachfragerückgang bei. Der Zuckeranbau wurde von den PlantagenbesitzerInnen eingestellt und eine Viertelmillion Menschen verloren ihre Arbeit. Eine Hungersnot war die Folge. Verzweifelte ZuckerarbeiterInnen versuchten das brachliegende Land zu bebauen, wurden aber immer wieder vertrieben. Für viele ArbeiterInnen ist die Zuckerproduktion aber noch immer die einzige Möglichkeit, sich ein kleines Einkommen zu sichern. Der so erzielte Tageslohn reicht gerade aus, um das Überleben zu sichern. Die Folgen sind Unterernährung, Kinderarbeit und eine Lebenserwartung von nur 30 Jahren. Gesetze für eine Landreform stehen bereits seit Jahren zur Debatte. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen ist auch die besondere Bedeutung des PFTC auf der Insel Panay zu sehen. Ziele des PFTC sind die Vermarktung von Produkten der KleinproduzentInnen, die Verbesserung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation und die enge Zusammenarbeit zwischen philippinischen Basisorganisationen und alternativen Bewegungen in den Industrieländern. Die Arbeit des PFTC ist geprägt von politischen Anliegen. So sieht es der PFTC als seine Aufgabe für die Landreform, die Rechte der indigenen und ländlichen marginalisierten Bevölkerung auf Selbstbestimmung, die Armutsbekämpfung und eine nachhaltige, den nationalen Interessen verpflichtete Industrialisierung einzutreten. Wichtige Anliegen sind jene nach nationaler Souveränität und einer grundsätzlichen Demokratisierung des philippinischen Staates. ArbeiterInnen, Angestellte und ProduzentInnen werden dabei in die politische Arbeit und Bewusstseinsbildung miteinbezogen. Somit stellt der PFTC nicht nur eine für die Zucker- und BananenproduzentInnen wichtige Vermarktungsorganisation, sondern darüber hinaus ein wichtiges Netzwerk zur Durchsetzung ihrer sozialen und politischen Interessen dar. Der Faire Handel leistet dabei wichtige Unterstützung.

EZA-Partner seit 1993

„Zucker ist süß für die, die ihn essen, süßer für die, die von ihm Gewinne einstreichen, und bitter für jene, die ihn produzieren müssen.“

Quelle: Philippinisches Sprichwort; Aus: Zum Beispiel Zucker, 1989, S. 97

Panay Fair Trade Center – PFTC

Der PFTC wurde 1991 von Kabalaka, einer Frauenorganisation, die sich mit der Verarbeitung und Vermarktung von Bananenchips beschäftigt, im Sinne eines Fair-Handels-Unternehmens gegründet. Heute über-nimmt der PFTC darüber hinaus die Vermarktung des Rohrzuckers dreier Kooperativen. Sitz des PFTC ist Iloilo City, die Hauptstadt der Insel Panay. Besonderes Augenmerk wurde von Anfang an auf die Partizipation der Frauen gelegt, die in allen Gremien und auf allen Ebenen – vom Vorstand, der Leitung der Zuckermöhlen bis zu den lokalen Komitees – eingebunden sind. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellt die Umstellung auf organisch-biologischen Anbau dar. Die Mitglieder des PFTC erhalten Unterstützung in den Bereichen technische Beratung, Verarbeitung, ökologischer Landwirtschaft, Finanzierung, Gesundheit und Bildung. Dieses umfangreiche Programm finanziert sich in erster Linie aus den Exportverkäufen, Vorauszahlungen bzw. finanziellen Unterstützung des fairen Handels. Im philippinischen Kontext stellt der PFTC auch einen wichtigen Akteur des Fairen Handels dar. Als Mitglied der IFAT (International Fair Trade Association) werden immer wieder Aktivitäten und Aktionen gesetzt, um die Idee des Fairen Handels auf den Philippinen bekannt zu machen. 2002 wurde PFTC als anerkannte Organisation in das FAIRTRADE-Produzentenregister aufgenommen.

Die ProduzentInnen

Der PFTC arbeitet mit drei Zucker produzierenden Kleinbauernorganisationen zusammen. Die größte davon ist JABAFa (vormals PITAFa) mit über 90 Mitgliedern. Aufgrund der verstärkten Nachfrage nach Bio-Mascobado konnten alle drei Kooperativen neue Mitglieder aufnehmen. Die Mitglieder dieser Genossenschaft sind KleinbäuerInnen mit zwischen ¼ und 3 Hektar großen Zuckerrohrfeldern der Provinz Iloilo auf der Insel Panay. Der Anbau erfolgte seit jeher im Frucht-wechsel mit Mischkultur. Aus diesem Grund war auch die Umstellung auf organisch-biologischen Anbau relativ einfach. Heute stellen die ZuckerproduzentInnen die notwendigen biologischen Düngemittel selbst her. Jede der drei Organisationen ist im Besitz einer eigenen Mascobadomühle. In diesen wird der Mascobado für den Fairen Handel verarbeitet. Die Mitglieder der Genossenschaft SISSPA sind in der Mehrheit landlose PächterInnen. Die Bananen für die Herstellung der Bananenchips kommen von verschiedenen Kleinbauern-Organisationen aus der Umgebung von Iloilo City. Die ProduzentInnen sind selbst auch im Vorstand des PFTC vertreten. Die Preisfestsetzung für Mascobado erfolgt jährlich auf gemeinsamen Beschluss und vertraglicher Basis. Auch unter den Produzentengruppen gibt es aufgrund monatlicher Treffen intensiven Austausch und eine gute Zusammenarbeit. Die Verarbeitung zu Bananenchips und das Abpacken des Mascobados erfolgen durch die ca. 80 angestellten ArbeiterInnen des PFTC, die ihrerseits in zwei Kooperativen organisiert sind. Während Mascobado nur während sechs Monaten für Beschäftigung sorgt, können die Bananenchips rund um das Jahr produziert und weiterverarbeitet werden.

Bio-Mascobado und Bananenchips des PFTC sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Quellen: PFTC, CTM; (EZA, akt. Jun. 2007)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Der PFTC verkauft zurzeit 100% seiner Produktion an den Fairen Handel. Doch nicht nur für den Absatz der Produkte ist der Faire Handel von größter Bedeutung. Europäische Fair-Handels-Unternehmen unterstützen die Bio-Umstellung und Verbesserung der Verarbeitungsanlagen finanziell. Damit konnte die Qualität der Produkte weiter verbessert werden. Darüber hinaus bezahlt der Faire Handel eine 10%ige Bio-Prämie, die dazu beiträgt, dass die MascobadoproduzentInnen einen um bis zu 30% höheren Preis für ihr Produkt bekommen. Mit den sicheren Absatzmärkten im Ausland konnte der PFTC neue, sozial abgesicherte Arbeitsplätze in der Verarbeitung schaffen. Für die ProduzentInnen bietet der PFTC neben besseren Preisen auch Kreditmöglichkeiten und breite Unterstützung.